

## Frauen und Schulbildung – Hoffnung Afghanistans

*Trotz anhaltender Sicherheitsprobleme in Afghanistan hoffen wir weiter, dass die Förderung von Frauen und Mädchen sowie die Unterstützung der Schulen auf Dauer Früchte tragen. Das vergangene Jahr hat durch zwei große Neubauten einen erheblichen Fortschritt gebracht. Die Zahl studierender Frauen nimmt zu. Die DAI fördert weiterhin etwa 180 Kinder (meist Mädchen) beim Schulbesuch, über 50 Studentinnen wird das Studium ermöglicht, 200 Frauen leisten durch ihre Stickerarbeit einen erheblichen Beitrag zur Ernährung ihrer Familien, fünf Schulen werden bei Einzelmaßnahmen wirkungsvoll unterstützt. Das Selbstbewusstsein von Frauen und Mädchen steigt. Ihre Bedeutung im gesellschaftlichen und politischen Leben wächst allmählich. Unterstützen Sie uns bitte weiter!*

### Das Frauenzentrum Sharak baut ein eigenes Haus



**Das Frauenzentrum Sharak ist nicht nur Bildungsstätte, sondern auch ein Versammlungsort für die Frauen in Sharak, in dem sie sich austauschen können.**

Schon seit langem besteht der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten für das Frauenzentrum Sharak. Immer mehr Frauen und junge Mädchen wollen an Kursen teilnehmen, mehr Kursangebote werden gewünscht, es gibt lange Wartelisten. Dank der Unterstützung von Terres des Femmes konnte die DAI zunächst ein Grundstück für das Frauenzentrum erwerben. Mit Hilfe des Auswärtigen Amtes konnte 2014 schließlich mit dem Bau eines neuen Gebäudes für das Zentrum begonnen werden.

Im Juni 2015 wurde das neue Frauenzentrum Sharak eröffnet: Das neue Gebäude sieht inmitten der traditionellen Lehmbauten im Zentrum Sharaks imposant aus. Die derzeitige Direktorin Frau Rahimi und ihre Vorgängerin Frau Nazeri sind voller Tatendrang. In der von ihnen organisierten Einweihungsfeier sagte Assina Karim, die 1. Vorsitzende der DAI, die mit der Projektleiterin Farzaneh Farhatiar und Sarghuna Nas-hir-Steck der Eröffnung beiwohnten: „Ich

bin mir sicher, dass diese Frauen Großes vollbringen können. Was mich besonders beeindruckte, war, wie stolz die Ehemänner auf ihre selbstbewussten Frauen sind. Ihre tatkräftige Unterstützung und Befürwortung für dieses schöne Projekt war überwältigend. Bei der Ehrung der DAI hatte ich Tränen in den Augen. Die Dankbarkeit der Frauen werde ich für immer in meinem Herzen bewahren.“

Das neue Gebäude hat 2 Stockwerke, 8 Klassenräume, einen Veranstaltungsraum, der auch als Verkaufsraum genutzt werden kann. Es bietet nun genug Raum, dass 270 Frauen im Alter von 14 bis 60 Jahren an Kursen teilnehmen und das Zentrum als Treffpunkt nutzen können.

Das Kursangebot konnte erweitert werden. Angeboten werden: Alphabetisierung, Näh-

kurse, Stickerei, Englisch, Computer, Kosmetik, Zeichen- und Malkurse, Literaturkreis, Selbstverteidigung. Dazu ständig wechselnde Workshops zu verschiedenen Themen wie Drogen, Frauenrechte, Kräutergartenbau, Hygiene, Erste Hilfe, Umgang mit körperlich Behinderten etc. Eine eigene Teestube für die Frauen wurde eingerichtet, dazu Verkaufsräumlichkeiten, um die dort hergestellten Produkte anbieten zu können. Einige der Frauen, die einen Kurs besucht haben, arbeiten mittlerweile von zu Hause aus oder haben gemeinsam ein eigenes Geschäft eröffnet, andere studieren und wiederum andere sind mittlerweile in der Politik.

Das Frauenzentrum Sharak ist nicht nur Bildungsstätte, sondern auch ein Versammlungsort für die Frauen in Sharak, in dem sie sich austauschen können, immer ein offenes Ohr und Unterstützung finden. Das Frauenzentrum hat viele Funktionen in Sharak. So haben die Frauen im Zentrum vor ein paar Jahren auch Frau Jafari, eine Anwältin aus Sharak, erfolgreich im Wahlkampf unterstützt: Sie wurde in den Provinzrat von Herat gewählt.

Die instabile und unsichere Situation in Afghanistan macht es für das Frauenzentrum noch schwieriger, sich selbständig z.B. aus Kursgebühren zu finanzieren. Unser Ziel und Wunsch ist es dennoch, dies zukünftig zu erreichen. Bis das möglich ist, hoffen wir auf weitere Unterstützung und danken im Namen des Frauenzentrum Sharaks allen, die uns bisher unterstützt haben.

**Spendenstichwort: Frauenzentrum**  
Projektleitung: Dietlinde Quack,  
Sarah und Farzaneh Farhatiar



**Das Stickerei-Programm mit zweihundert aktiven Stickerinnen in Laghmani produziert weiterhin spannende kleine Werke.**

Mariam



Roqia



Roqia



Shieba



Roqia



Morsal



## Aufstockung Schule Gebrail

Gebrail bei Herat erfährt seit Jahren einen starken Bevölkerungszuwachs. Im Jahr 2003 wurde durch die DAI zunächst ein Schulgebäude für Mädchen und Jungen gebaut, später kam ein weiteres Gebäude ausschließlich für Mädchen hinzu. Das diesjährige Projekt richtete sich auf die bislang weniger geförderte Jungenschule auf dem ursprünglichen Gelände. An der ursprünglich für 1200 Kinder errichteten Schule wurden Anfang 2016 ca. 6000 männliche Schüler zum Teil in Zelten unterrichtet.

Jetzt wurde ein existierendes Gebäude um ein zweites Stockwerk mit fünf Klassenräumen aufgestockt. Die neuen Räume werden mit je 50 Schülern im Dreischichtbetrieb genutzt und bieten somit Raum für 750 Schüler. Zeitgleich wurde ein Nebengebäude erbaut, das auf 50qm Fläche als IT-Raum und Bibliothek dient. Die Bezahlung der IT-Lehrkräfte ist durch den Staat gesichert.

Das Projekt wurde durch unseren Projektbetreuer Mortaza Bayat vor Ort begleitet, der auch die Auszahlung der Gelder verantwortete.



**Aufgestockt und angebaut: Die wachsende Zahl von Schülern in Gebrail erfordert Platz. Weitere Klassenräume sind geplant.**

Die Gesamtkosten für Aufstockung, Nebengebäude und IT-Einrichtung von gut 50.000 € wurden zum Teil aus Mitteln der Deutschen Botschaft, zum Teil aus vorhandenen Mitteln der DAI und zum Teil aus gezielt für das Projekt eingeworbenen Spenden getragen. Unter anderem haben engagierte Schüler, Lehrer und Eltern der Emil-Gött-Schule in Freiburg das Projekt finanziell unterstützt.

Der Baubeginn erfolgte im März 2016, die neuen Räume konnten bereits am 27. Mai mit einer feierlichen Zeremonie eingeweiht werden.

Das Projekt stand unter einem guten Stern, der Bau wurde ohne Verzögerung und ohne Budgetabweichung fertiggestellt. Dadurch ermutigt wollen wir im Jahr 2017 ein drittes Stockwerk bauen.

Für die bereits bestehenden Räume wollen wir außerdem Schulbänke bauen lassen –

derzeit sitzen die Schüler noch auf dem Boden. Wir sind zurzeit bei der Auswahl geeigneter Möbel und nehmen Kosten von knapp 50 € pro Schulbank an. 150 Schulbänke werden benötigt. Sie können unter folgendem Link gezielt eine Schulbank sponsorn:

[www.betterplace.org/de/projects/48994](http://www.betterplace.org/de/projects/48994)

**Spendenstichwort: Schule Gebrail**

Projektleitung: *Joscha Greuel*

## Projekt Stickerei

Das Stickerei-Programm mit 200 aktiven Stickerinnen in Laghmani produziert weiterhin spannende kleine Werke. Die Frauen helfen mit ihrem Lohn konsequent ihren Familien, einige haben sogar eine völlige finanzielle Unabhängigkeit erreicht. Mit vier Reisen im Jahr wird die Beziehung gepflegt, der Austausch zwischen den Frauen vor Ort und der Europäerin ist entscheidend für eine qualitativ und sichtbar positive Entwicklung. Hier in Europa werden die Stickereien verkauft, das Stickerei-Programm präsentiert sich regelmäßig durch Ausstellungen. Das besondere Vorhaben „Gardens around the World“ stellt das Highlight der Saison 2016-17 dar. In Europa angefangene Werke wurden von den Afghaninnen weitergeführt, dann in Europa fertig gestellt. Ein Dialog zwischen Ost und West anhand von Textilkunst soll versucht werden. Ein Galerie-Buch ist zur Ausstellung erschienen. Es kann bei [www.guldusi.com](http://www.guldusi.com) bestellt werden. Zwei weitere Ausstellungsvorhaben begleiten uns in das Jahr 2017, „Tischlein, deck Dich!“ und „Eine runde Sache“. Ebenfalls bei [www.guldusi.com](http://www.guldusi.com) erfahren Sie mehr zu diesen kreativen Projekten. Sie sind eingeladen mitzumachen.

*Pascale Goldenberg*

### Wie können Sie helfen?

*Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Spenden werden erbeten unter den einzelnen Stichwörtern. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 200 € gilt der gestempelte Einzahlungsbeleg oder der Kontoauszug als Spendennachweis. Ab 50 € erhalten Sie von uns eine Spendenbestätigung.*

**Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an.**

**Deutsch-Afghanische Initiative e.V.**

Wilhelmstr.24a, D-79098 Freiburg

Tel.: ++49-(0)761-8 81 48 54

E-Mail:

[info@deutsch-afghanische-initiative.de](mailto:info@deutsch-afghanische-initiative.de)

V.i.S.d.P.: Peter Adler

**Spendenkonto: Volksbank Freiburg**

**IBAN: DE44 6809 0000 0016 658405**

**BIC: GENODE61FR1**

## Projekt Nomadenwitwen

Die Nomaden glauben, dass Gott sie geschaffen habe, damit sie Tiere halten und durch Täler und über Berge ziehen bis an ihr Lebensende.



**Da die Nomaden von ihren Herden abhängen ist ihr Hauptanliegen, die Tiere gesund zu halten.**

Im Juni 2015 bin ich nach Herat gereist, um ein Projekt für Nomaden umzusetzen, also für eine Bevölkerungsgruppe, die von der afghanischen Regierung keine Unterstützung in ihrer Lebensweise erhält, obwohl nach über drei Jahrzehnten Krieg und langer Dürre viele Weiden verodet, Lebensraum und Nahrung knapp geworden sind. In Herat konnte ich mit dem Oberhaupt des Nomadenstamms der Arab Zaman, einem der ärmsten Stämme, ein Interview führen, um die jetzigen Bedürfnisse zu erfahren. Es zeigte sich, dass vor allem die Gesundheit der Tiere ein Hauptanliegen sein muss, da leider gerade in der Provinz Herat Schaf- und Ziegenpocken, Milzbrand, Lungenseuche der Ziegen, Maul- und Klauenseuche (FMD), seit Kurzem auch die „pest des petits ruminants“, auch PPR genannt, verbreitet sind und große Verluste verursachen.

Im August dieses Jahres sind die letzten Impfungen, die bereits sehnlich erwartet wurden, im Gebiet Paschtun Zarghoon, nordwestlich der Stadt Herat, durchgeführt worden. 210 Familien des Nomadenstammes der Noorzei in der Dschan Ebene, einer sehr trockenen Region bei Herat sind hier betroffen.

Insgesamt wurden 12.000 Tiere, vor allem Schafe, gegen CCP, FMD, PPR und Anthrax (Milzbrand) geimpft. 3.000 Tiere waren noch in den Bergen und konnten nicht geimpft werden.

Es wurden alle Familien versorgt. Unter ihnen sind auch sehr viele Witwen. Für diese wurden zusätzlich Reis und Öl gekauft.

Allen Spendern, die geholfen haben, dieses Projekt für eine fast vergessene Bevölkerungsgruppe Afghanistans und eine bedrohte Lebensform zu verwirklichen, sei von Herzen gedankt.

**Spendenstichwort: Frauen Nomaden**

*Sarghuna Nashir-Steck*